

beraten – schützen – weiter helfen



Jahresbericht 2014

donum vitae Regionalverband Freiburg e. V.

Inhalt

Überblick über unsere Arbeit	1
Das Team der Beratungsstelle	1
Projekt "RoboBaby"	2
Finanzielle Hilfen	2
Fallbeschreibung	2
HIV	3
MitarbeiterInnenfest	3
Tabakkonsum bei Schwangeren	
alarmierend hoch	3
Beratung bei PND	3
Die Mitarbeiterinnen in Frühe Hilfen	4
Öffentlichkeitsarbeit	4
Grußwort	4

donum vitae Regionalverband Freiburg e. V. Schwangerschaftsberatungsstelle anerkannt nach §§ 218/219 StGB

Telefon 0 761-202 30 96

Fax 0 761-156 28 69

donum-vitae-freiburg@t-online.de
www.donum-vitae-freiburg.de
www.robobaby-freiburg.de

Anmeldung und Information:
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mi 14.00 - 16.00 Uhr
Termine nach Absprache auch
außerhalb dieser Zeiten.

Spendenkonto donum vitae Region Freiburg e.V. Volksbank Freiburg IBAN DE35 6809 0000 0016 7382 04 BIC GENODE61FR1

Überblick über die Arbeitsbereiche

Die Nachfrage an Gesprächen in unserer Beratungsstelle ist nach wie vor konstant hoch, was wir als Bestätigung unserer geleisteten Arbeit sehen. Wir führten mit 301 Frauen (zum Teil mit Partner, Freundin, Familienangehörigen) ein Erstberatungsgespräch und 894 Folgegespräche. Insgesamt beläuft sich die Gesamtzahl aller Gespräche auf 1295 in der Schwangerenberatung. Zwei hauptamtlichen Sozialarbeiterinnen (50%) werden im Bereich "Frühe Hilfen" mittlerweile durch vier Honorarkräfte, alle ausgebildete Marte-Meo-Therapeutinnen und durch zwei Familienhebammen unterstützt. Zur Bewältigung der im Bereich "Frühe Hilfen" koordinierenden und verwaltenden Tätigkeiten, sowie Einzelfallhilfe mit Marte Meo, konnten auch im Jahr 2014 für jede Sozialarbeiterin weiterhin 10 Stellenprozente finanziert werden.

Auffallend häufig, bei über der Hälfte der Frauen, wurde die Wohnraumproblematik angesprochen. Vor allem junge schwangere Frauen, die noch zu Hause wohnen und alleinerziehende Frauen finden keinen bezahlbaren Wohnraum. Eine besondere Herausforderung ist es, schwanger und obdachlos zu sein.

Frauen, welche von uns weiter betreut und begleitet werden, befinden sich zumeist in Multiproblemlagen. Im vergangen Jahr war besonders auffallend, dass wir viele HIV positiv schwangere Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund betreuten.

Über 50% der Frauen fühlten sich psychisch belastet. Sehr häufig wurde auch das Thema Tabakkonsum in der Schwangerschaft Beratungsinhalt. Aufgrund der vielfältigen Problemsituationen wurden ein Drittel der Frauen aus der Konfliktberatung in der allgemeinen Schwangerenberatung von donum vitae weiter betreut. 49% von ihnen waren unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass die Bearbeitung, der in der Konfliktberatung deutlich gewordenen Problemfelder, eine intensive Begleitung, den Aufbau eines stabilen sozialen Netzes und die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen erfordert. Mit nur einer Planstelle ist dies eine kaum zu bewältigende Herausforderung.

Daher danken wir den mit uns kooperierenden sozialen Einrichtungen, Hebammen, Ärzten und Ärztinnen für ihre hilfreiche Unterstützung und das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Das Team der Beratungsstelle

v. l. n. r.:

Elisabeth Baumstark-Biehl,

Dipl. Soz.- Arb. (FH), Marte-Meo-Therapeutin

Carola Basten,

Dipl. Soz.- Arb. (FH), Marte-Meo-Therapeutin

Cordula Böhle, Verwaltung







Projekt RoboBaby Sexualpädagogische Präventionsarbeit

2014 wurden in 10 Veranstaltungen 149 Teilnehmer erreicht, davon 62 Mädchen und 87 Jungen. Das Projekt wird häufig angefragt. donum vitae kann jedoch nicht alle gewünschten Veranstaltungen durchführen, da es nicht genügend Spenden für die Finanzierung gibt.

Vorbereitung für eine Veranstaltung: Das muss alles in dieses Auto passen.



Ganz herzlich bedanken wir uns bei der psd-Bank für die Spende dieses Dienstwagens.

Finanzielle Hilfen

Es ist erfreulich, dass wir auch im Jahr 2014 den Klientinnen, die sich in besonderer Notlage befanden, Gelder aus verschiedensten Fonds und Stiftungen zukommen lassen konnten. Wir bedauern die Veränderungen in den Richtlinien der Bundesstiftung "Mutter und Kind, Schutz des ungeborenen Lebens", da wir in Härtefällen und akuten Situationen an den engen Spielraum bei der Vergabe von Geldern gebunden sind. Das Stiftungssziel "Schutz des ungeborenen Lebens" kann aus unserer Sicht nicht mehr ernsthaft umgesetzt werden

Fallbeschreibung: Schwanger und noch keine eigene Wohnung

Ein typisches Beispiel aus unserer Beratungsarbeit zeigt anschaulich, wie junge werdende Eltern mit der Wohnraumsuche konfrontiert sind. Frau Müller* ist 19 Jahre alt und befindet sich in der Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin. Sie ist im zweiten Lehrjahr und lebt zu Hause bei ihrer Mutter. Ihre Eltern sind getrennt. Zu ihrem Vater hat sie keinen Kontakt und mit ihrer Mutter versteht sie sich nicht. Deshalb hält sie sich oft bei ihrem Freund auf. In einem so jungen Alter wollte sie eigentlich kein Kind bekommen. Nach reichlicher Überlegung entscheidet sie sich jedoch für das Kind. Ihr größtes Problem ist: "Wie soll ich eine bezahlbare Wohnung finden." Ihr erster Weg geht zur Stadtbau.

Die Warteliste ist lang und Hoffnung machen ihr die dortigen Mitarbeiterinnen auch keine. Sie wird, wie viele andere auch, auf die Freiburger Notfallliste aufgenommen. Privatwohnungen sind teuer und sie muss die Erfahrung machen, dass sie mit ihrem Einkommen und einem Baby keine Mieterin ist, die gerne gesehen wird. Der zukünftige Vater ist in der Ausbildung zum Kfz Mechaniker und lebt in 12gm Zimmer. Bei seinen Eltern ist kein Platz mehr für ihn, da seine Mutter alleinerziehend ist und in einer kleinen Dreizimmerwohnung mit seiner jüngeren Schwester lebt. Gerne möchte er seine Freundin unterstützen, nur wie? Dies ist kein Einzelfall. Wir könnten viele ähnlich Beispiel nennen.

Zu erwähnen ist noch, dass auch Familien mit mehreren Kindern keinen Wohnraum finden und ein weiteres Kind für sie deshalb nicht vorstellbar ist. Viele der von uns betreuten jungen Frauen sind sehr interessiert an "Frühen Hilfen". Doch sie können sich darauf nicht einlassen, da die Wohnraumsuche für sie im Vordergrund steht. Unser Anliegen ist es, die Wohnraumproblematik aus der Praxis heraus in der Öffentlichkeit zu thematisieren und mit dazu beizutragen, dass die Menschen an den verantwortlichen Positionen sensibilisiert werden und Wege zur der Veränderung suchen.

* Name geändert

HIV

Wussten Sie...

- ...dass HIV positive Frauen gesunde Kinder bekommen können? ...dass HIV positive Frauen ihr Baby auf natürlichem Weg zur Welt bringen können?
- ...dass das HIV Virus über die Muttermilch übertragen werden kann? ...dass die Einnahme von HIV Medikamenten die Pille außer Kraft setzt?

Können Sie sich anstecken, wenn sie zu Besuch sind und ein Glas Wasser trinken?

Eine banale Frage!

Sind Sie sich der Antwort sicher?

Im Jahr 2014 betreuten wir eine große Anzahl von HIV positiven Frauen und deren Partner. Da wir feststellten, dass wir nicht auf dem aktuellen Kenntnisstand sind, baten wir die AIDS-Hilfe Freiburg um Unterstützung. Durch die HIV-Schwerpunktbehandlerin Frau Dr. Usadel erhielten wir zeitnah eine anschauliche, lebendige, informative und interdisziplinäre Schulung im kleinen Kreis. (Sozialarbeiterinnen, Hebammen, Marte-Meo-Therapeutinnen). Wir konnten ein informelles Netzwerk aufbauen, auf das wir im Bedarfsfall zurückgreifen können. So ist eine fachlich qualifizierte Begleitung der betroffenen Frauen gewährleistet. Herzlichen Dank für die schnelle und unbürokratische Unterstützung.

Mitarbeiterfest: wir feiern!

Im Dezember lud der Vorstand alle MitarbeiterInnen bei donum vitae in den Projekten "RoboBaby", "Fit für ´s Kind" und die Familienhebammen zu einem Kennenlernen ein. In lebendiger und fröhlicher Atmosphäre fand ein Austausch über Arbeitsinhalte und Perspektiven statt.



Tabakkonsum bei Schwangeren alarmierend hoch

Das vergangene Jahr hat uns besonders mit der Situation konfrontiert, dass eine auffällig große Zahl junger Mütter vor der Schwangerschaft durch starken Tabakkonsum (1-2 Päckchen am Tag) und zum Teil auch Cannbiskonsum auffiel. Bei allen war die Bereitschaft vorhanden den Konsum zu reduzieren, sie brauchten aber bei diesem Prozess niederschwellig Unterstützung,

z.B. in Form des Aufsuchens der Drogenberatung. Unsere Kontakte zu Drogenberatungsstellen machten deutlich, dass für die schwangeren Frauen aktuell kein bedarfsorientiertes Angebot vorhanden war. Sie hätten an Gruppen teilnehmen können, was aber eine große Herausforderung für die Schwangeren bedeutet hätte,da diese nicht gruppenfähig sind. Versuche scheiterten und wir bedauern sehr, dass für diese Risikoeltern kein passendes Unterstützungsangebot vorhanden ist. 2015 möchten wir die Kontakte im Netzwerk nutzen, um ein niederschwelliges Angebot zur Tabakentwöhnung einzurichten.

Beratungen im Zusammenhang mit PND

Im Bereich der Pränatalen Diagnostik wurden 25 Frauen und Paare beraten. Die Anfragen in der PND-Beratung steigen. Auffallend ist, dass die Beratungen vor pränataler Diagnostik so gut wie nie angefragt werden. Der Wunsch nach einem Beratungsgespräch entsteht erst bei der Mitteilung

eines auffälligen Befundes.
Die Beratungsthemen und die psychisch-emotionale Situation sind recht umfassend, so dass in der Regel mehrere Gespräche erforderlich sind.
Spezifische weitere Fortbildungen mit Themen welche im Laufe der Beratungsarbeit auftauchen und eine Supervision sind

für langjährige in diesem Bereich tätige Mitarbeiterinnen dringend erforderlich. Hierfür benötigen die Beratungsstellen ein extra Budget, da dies im Rahmen der Schwangerenberatung nicht finanziert werden kann.

Die Mitarbeiterinnen in Frühe Hilfen



◀ alle Marte-Meo-Therapeutinnen von donum vitae

von links nach rechts: Klaudia Eqly Carola Basten Juliane Vander Straeten Gilia Auth Elisabeth Baumstark-Biehl Barbara Flötotto



Allen herzlichen Dank für den Einsatz. Denn Eltern stärken heisst Kinder stärken.

bedeutet

zweierlei.

Erstens ist

das Grund-

Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Magnus Striet, Professor für systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg, hielt am 13. November einen Vortrag zum Thema: Längst angekommen in der Moderne. Über den Katholizismus heute.

Kirche in der Moderne sein zu wollen.



prinzip moderner Selbstverständigung,

Prof. Magnus Striet

d.h. das Recht auf Selbstbestimmung nicht nur zu tolerieren, sondern zu akzeptieren. Der Glaube entdeckt darin zugleich sein eigenes Prinzip. Zweitens ist anzuerkennen, dass das Leben häufig in Situationen führt, die zu prekären Entscheidungen zwingen. Aber entspricht nicht auch dies biblischem Geist, dies akzeptieren und vor Gott aushalten zu können? Zumindest weite Teile der kirchlichen Basis sind längst in dieser Moderne angekommen und handeln entsprechend.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung statt.

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner von "donum vitae",

seit einem Jahr bin ich im Verein "donum vitae" tätig und die Arbeit ist mir - neben meinen privaten Verpflichtungen - ein wichtiger Baustein geworden.

Im Jahr 2014 sind einige Mitglieder verstorben, andere haben auf Grund von Umzug oder durch Pension/Rente ihre Mitgliedschaft

gekündigt. Vorstand und Geschäftsführung werden sich verstärkt um neue Mitglieder bemühen, um die vielfältigen Aufgaben in der Schwangerenberatung und der in Folge notwendigen Projekte finanziell abzusichern. Über neue Ideen und über jeden Beitrag, sei es durch Spenden oder über neue Mitglieder sind wir Ihnen sehr dankbar. Helfen Sie mit, dass "donum vitae" ein verlässlicher und in die Zukunft weisener Verein bleibt.

★ Die Familienhebammen

von links nach rechts: Christine Assheuer Ute Spahmann, die das Team von donum vitae verlässt, Theresa Schorer, die neu hinzugekommen ist.

Kurzinformation/Steckbrief Bernhard Trautmann

geboren und aufgewachsen in Freiburg, geprägt durch Elternhaus und Geschwister, Ministrantendienst und kirchlich-katholischer Jugendarbeit,

ausgebildet und tätig als Industriekaufmann, Wechsel in das Erzbischöfliche Seelsorgeamt, Wechsel in den Caritasverband für den Landkreis, zuletzt verantwortlich für das Rechnungswesen und das Personal,

seit Juli 2013 in Rente

Werben auch Sie für "donum vitae". Ich möchte mich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern bedanken und verbleibe mit

herzlichen Grüßen Bernhard Trautmann Geschäftsführer